

Sylvia Plath

Ariel

Bibliothek Suhrkamp

SV

Band 380 der Bibliothek Suhrkamp

»Das sind Gedichte, die Russisches Roulette mit sechs Patronen im Lauf spielen«, schrieb der Lyriker Robert Lowell in seinem Vorwort zur amerikanischen Ausgabe von *Ariel*, dem legendären nachgelassenen Gedichtband von Sylvia Plath, die sich 1963 in London 30jährig das Leben nahm. *Ariel* ist ein Dokument radikaler und unsentimentaler Introspektion. Es sind Gedichte, die in suggestiven Bildern immer wieder um die gleichen Themen kreisen: die Ich-Identität der Autorin, die Qualen eines krankhaft zurückgenommen Lebens und seiner Todesobsessionen.

Sylvia Plath
Ariel

Gedichte

Englisch und deutsch

Deutsch von Erich Fried

Suhrkamp Verlag

Titel der englischen Originalausgabe: *Ariel*

Erste Auflage 2016

Suhrkamp Verlag Berlin

© Copyright by Ted Hughes

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1974

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag: Willy Fleckhaus

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-24055-7

Ariel

For
FRIEDA
and
NICHOLAS

Für
FRIEDA
und
NICHOLAS

MORNING SONG

Love set you going like a fat gold watch.
The midwife slapped your footsoles, and your bald cry
Took its place among the elements.

Our voices echo, magnifying your arrival. New statue.
In a drafty museum, your nakedness
Shadows our safety. We stand round blankly as walls.

I'm no more your mother
Than the cloud that distils a mirror to reflect its own
slow
Effacement at the wind's hand.

All night your moth-breath
Flickers among the flat pink roses. I wake to listen:
A far sea moves in my ear.

One cry, and I stumble from bed, cow-heavy and floral
In my Victorian nightgown.
Your mouth opens clean as a cat's. The window square

Whitens and swallows its dull stars. And now you try
Your handful of notes;
The clear vowels rise like balloons.

MORGENLIED

Liebe zog dich auf, eine dicke goldene Uhr.
Die Hebamme schlug deine Sohlen: dein kahler Schrei
Nahm seinen Platz ein unter den Elementen.

Unsre Stimmen echen deine große Ankunft.
Neue Statue.
In einem zugigen Museum beschattet dein Nacktsein
Unsere Sicherheit. Wir stehen herum blaß wie Wände.

Ich bin deine Mutter nicht mehr als
Die Wolke, die tropft, bis ein Spiegel entsteht, der ihre
Langsame Auslöschung zeigt von der Hand des Windes.

Die ganze Nacht flackert dein Mottenatem
Bei den flachen rosa Rosen. Ich wache auf, um zu horchen:
Eine ferne See rührt sich in meinem Ohr.

Ein Schrei, und ich stolpere auf vom Bett, kuhschwer
und blumig
In meinem viktorianischen Nachthemd.
Dein Mund geht auf, rein wie der einer Katze. Das
Fensterviereck

Wird weißlich und schluckt seine trüben Sterne. Und nun
probst du
Deine Handvoll Noten;
Die klaren Vokale steigen wie Ballons.

THE COURIERS

The word of a snail on the plate of a leaf?
It is not mine. Do not accept it.

Acetic acid in a sealed tin?
Do not accept it. It is not genuine.

A ring of gold with the sun in it?
Lies. Lies and a grief.

Frost on a leaf, the immaculate
Cauldron, talking and crackling

All to itself on the top of each
Of nine black Alps.

A disturbance in mirrors,
The sea shattering its grey one –

Love, love, my season.

DIE KURIERE

Das Wort einer Schnecke auf dem Teller eines Blattes?
Es ist nicht meines. Nimm es nicht an.

Essigsäure in einer versiegelten Dose?
Nimm sie nicht an. Sie ist nicht echt.

Ein Ring aus Gold mit der Sonne drinnen?
Lügen. Lügen und ein Kummer.

Rauhreif auf einem Blatt, der unbefleckte
Kessel, der schwatzt und knistert

Für sich allein auf jedem Gipfel von
Neun schwarzen Alpen.

Eine Unruhe in Spiegeln,
Das Meer zerbricht seinen grauen –

Liebe, Liebe, meine einzige Zeit.

SHEEP IN FOG

The hills step off into whiteness.
People or stars
Regard me sadly, I disappoint them.

The train leaves a line of breath.
O slow
Horse the colour of rust,

Hooves, dolorous bells –
All morning the
Morning has been blackening,

A flower left out.
My bones hold a stillness, the far
Fields melt my heart.

They threaten
To let me through to a heaven
Starless and fatherless, a dark water.

SCHAF IM NEBEL

Die Hügel steigen fort ins Weiße.
Leute oder Sterne
Sehen mich traurig an, ich enttäusche sie.

Der Zug hinterläßt eine Strecke von Hauch.
O träges
Rostfarbenes Pferd,

Hufe, klagende Glocken –
Den ganzen Morgen lang
Ist der Morgen schwärzer geworden,

Eine übriggelassene Blume.
Meine Knochen enthalten eine Stille, die fernen
Felder schmelzen mein Herz.

Sie drohen
Mich durchzulassen zu einem Himmel
Sternlos und vaterlos, ein dunkles Wasser.

THE APPLICANT

First, are you our sort of a person?
Do you wear
A glass eye, false teeth or a crutch,
A brace or a hook,
Rubber breasts or a rubber crotch,

Stitches to show something's missing? No, no? Then
How can we give you a thing?
Stop crying.
Open your hand.
Empty? Empty. Here is a hand

To fill it and willing
To bring teacups and roll away headaches
And do whatever you tell it.
Will you marry it?
It is guaranteed

To thumb shut your eyes at the end
And dissolve of sorrow.
We make new stock from the salt.
I notice you are stark naked.
How about this suit –

Black and stiff, but not a bad fit.
Will you marry it?
It is waterproof, shatterproof, proof
Against fire and bombs through the roof.
Believe me, they'll bury you in it.

DER BEWERBER

Erstens, bist du unsere Art Person?
Trägst du
Ein Glasauge, falsche Zähne oder Krücken,
Einen Gurt oder einen Haken,
Gummibrüste oder eine Gummischam,

Nähte zu zeigen, es fehlt was? Nein, nein? Aber dann –
Wie können wir dir was geben?
Hör zu weinen auf.
Öffne die Hand.
Leer? Leer. Da ist eine Hand,

Sie zu füllen und willens
Tassen Tee zu bringen und Kopfschmerzen wegzumassieren
Und zu tun, was du ihr sagst.
Willst du sie heiraten?
Sie wird dir – wir garantieren –

Die Augen zudrücken zuletzt
Und zerfließen in Tränen.
Wir machen neue Suppe aus dem Salz.
Ich sehe, du bist splitternackt.
Wär dieser Anzug nicht recht? –

Schwarz und steif, aber sitzt nicht schlecht.
Willst du ihn heiraten? Willst du ihn haben?
Wasserdicht, splitterfest, gibt nicht nach,
Auch nicht bei Feuer und Bomben durchs Dach.
Glaub mir, sie werden dich in ihm begraben.

Now your head, excuse me, is empty.
I have the ticket for that.
Come here, sweetie, out of the closet.
Well, what do you think of *that*?
Naked as paper to start

But in twenty-five years she'll be silver,
In fifty, gold.
A living doll, everywhere you look.
It can sew, it can cook,
It can talk, talk, talk.

It works, there is nothing wrong with it.
You have a hole, it's a poultice.
You have an eye, it's an image.
My boy, it's your last resort.
Will you marry it, marry it, marry it.

Nun dein Kopf, verzeih, der ist leer.
Ich hab grade das Rechte dafür.
Komm, Süße, her aus dem Spind!
Was hältst du davon?
Nackt wie Papier zu Beginn

Doch in fünfundzwanzig Jahren wird sie Silber sein,
In fünfzig, Gold.
Eine lebende Puppe, allseits zu sehen.
Sie kann nähen, sie kann kochen,
Sie kann sprechen, sprechen, sprechen.

Sie funktioniert. Nichts in Unordnung. Gehbereit.
Du hast ein Loch; sie ist ein Breiumschlag.
Du hast ein Auge; sie ist ein Bild.
Mein Junge, es ist deine letzte Gelegenheit.
Willst du sie heiraten, heiraten, heiraten.

LADY LAZARUS

I have done it again.
One year in every ten
I manage it –

A sort of walking miracle, my skin
Bright as a Nazi lampshade,
My right foot

A paperweight,
My face a featureless, fine
Jew linen.

Peel off the napkin
O my enemy.
Do I terrify? –

The nose, the eye pits, the full set of teeth?
The sour breath
Will vanish in a day.

Soon, soon the flesh
The grave cave ate will be
At home on me

And I a smiling woman.
I am only thirty.
And like the cat I have nine times to die.

MADAME LAZARUS

Ich habe es wieder gekonnt.
Einmal jedes Jahrzehnt
Bring ich es fertig –

Eine Art wandelndes Wunder, meine Haut
Strahlend wie ein Nazi-Lampenschirm,
Mein rechter Fuß

Ein Briefbeschwerer,
Mein Gesicht ein ganz glattes, feines
Jüdisches Leinen.

Nimm mein Mundtuch ab, o mein Feind,
Schäle mich aus meiner Hülle.
Ob ich dich mit Entsetzen erfülle?

Nase, Augenhöhlen, zwei vollzählige Zahnreihn?
Der saure Atem
Wird nach einem Tag nicht mehr da sein.

Bald, bald wird das Fleisch,
Das in die Grube fuhr
Zuhause sein auf mir

Und ich eine lächelnde Frau.
Ich bin erst dreißig.
Und wie die Katze kann ich neunmal sterben, bevor es
vorbei ist,